

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 277.

Halle, Dienstag den 26. November

1839.

Bei der am 21. und 22. d. M. fortgesetzten Ziehung der fünften Klasse 80. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 16,340 in Berlin bei Burg; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 19,664. 56,800. und 62,412 nach Breslau bei Schreiber, Reisse bei Jaefel und nach Neumarkt bei Wirsieg; 12 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 17,866. 22,738. 23,266. 38,404. 38,930. 47,813. 49,912. 51,979. 63,654. 66,044. 82,589 und 97,324 in Berlin bei Burg und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Schreiber, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Landsberg a. d. W. bei Vorchardt, Magdeburg bei Brauns, Sagan bei Wiefenthal, Siegen 2mal bei Hees und nach Stargard bei Hammerfeld; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 403. 2187. 2240. 2942. 10,243. 15,087. 15,924. 16,208. 27,866. 89,492. 44,979. 46,663. 50,733. 51,688. 52,321. 55,763. 57,041. 58,780. 66,447. 68,198. 69,449. 81,389. 83,180. 88,362. 90,511. 92,273. 94,421. 101,068. 102,604. 103,762. 104,885 und 105,636 in Berlin 2mal bei Vorchardt, bei Mendheim, bei Westag, bei Moser, bei Securius und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Gerstenberg, 2mal bei Holschau, bei Löwenstein und bei Schreiber, Bromberg bei George, Köln bei Krauß und bei Reimbald, Danzig bei Reinhardt, Delitzsch bei Freiberg, Frankenstein bei Friedländer, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Hengster, Landsberg a. d. W. bei Vorchardt, Liegnitz 2mal bei Leitzgebelt, Magdeburg bei Brauns, Potsdam bei Hiller, Sagan bei Wiefenthal, Stettin 3mal bei Rollin und nach Zeitz bei Zörn; 59 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2686. 4369. 6272. 9235. 13,179. 15,650. 16,717. 20,085. 21,615. 22,422. 22,739. 27,415. 27,799. 27,952. 28,466. 30,238. 35,670. 36,560. 37,015. 37,741. 39,262. 39,391. 40,587. 40,626. 42,869. 43,796. 48,614. 54,253. 55,288. 55,336. 56,302. 57,352. 57,899. 59,080. 61,820. 65,197. 65,336. 69,736. 70,559. 70,603. 77,441. 78,390. 78,593. 79,285. 81,868. 82,934. 83,475. 92,893. 95,675. 96,357. 101,463. 101,822. 102,197. 102,197. 102,804. 105,586. 109,293. 110,492. 111,013 und 111,315 in Berlin 2mal bei Mevin, bei Burg, bei Bronau, bei Magdoff, bei Westag, bei Moser, bei Rosfendorn, 5mal bei Seeger und bei Wolff, nach Aachen bei Levy, Barmen bei Holschauer, Breslau 2mal bei Holschau, bei Löwenstein und 3mal bei Schreiber, Bunzlau 2mal bei Appun,

Köln bei Krauß, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Simon und bei Spatz, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Halberstadt bei Alexander und 3mal bei Sufmann, Jülich bei Mayer, Königsberg in Pr. bei Vorchardt, 2mal bei Friedmann und 2mal bei Hengster, Lippstadt bei Bacharach, Magdeburg 4mal bei Brauns und bei Koch, Memel bei Kauffmann, Minden bei Wolfers, Reisse bei Jaefel, Neumarkt bei Wirsieg, Neuß bei Kaufmann, Potsdam bei Vacher und 2mal bei Hiller, Ratibor bei Samoje, Salzwedel bei Pflughaupt, Stargard bei Hammerfeld, Stettin bei Rollin und nach Zeitz bei Zörn; 88 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 366. 718. 1711. 2183. 4405. 5588. 7636. 9785. 11,665. 16,103. 17,087. 20,034. 20,296. 22,265. 23,399. 24,871. 26,364. 26,416. 26,930. 27,683. 31,512. 33,614. 34,407. 34,494. 35,106. 37,834. 41,177. 45,525. 46,412. 46,924. 48,375. 50,432. 50,857. 51,101. 51,550. 51,637. 52,168. 52,354. 53,009. 53,706. 54,932. 55,837. 56,573. 57,405. 59,820. 61,602. 65,018. 66,048. 67,952. 70,464. 70,474. 70,841. 74,447. 76,646. 76,835. 77,053. 77,987. 79,535. 79,987. 81,441. 83,105. 87,527. 88,111. 89,324. 89,623. 91,064. 92,441. 92,602. 92,637. 93,140. 96,593. 96,645. 97,921. 98,618. 100,148. 100,201. 100,815. 100,991. 102,362. 104,087. 104,484. 105,767. 105,948. 107,183. 107,336. 107,490. 111,338 und 111,904.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 23. November 1839.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 24. November. Der Königl. Bayerische Staatsrath und Kämmerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf v. Lutzburg, ist von München hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 2ten Kavallerie-Brigade, von Simolin, ist von hier nach Danzig abgereift.

Koblenz, d. 18. Nov. Gestern haben die hier wohnenden englischen Familien, die schon an 100 Köpfe zählen sollen, zum ersten Mal einen öffentlichen Gottesdienst dahier gehalten und zwar in der schönen Schloßkapelle, die ihnen von der Behörde dazu willig eingeräumt wurde. Ein englischer Geistlicher, der sehr ehrenwerthe Hr. Dr. Loocke, der eigens von Antwers

pen dazu hierher gekommen, und auch fortan hier bleiben wird, versah den Dienst in englischer Sprache. Die noch in sehr gutem Zustande befindliche, mit herrlichen Freskomalereien und Marmorstuck versehene Kapelle war zuletzt als eine Art von Magazin benutzt worden. Wenn schon wegen der reizenden Umgegend der Stadt sich das ganze Jahr hindurch viele Fremden hier aufhalten, so dürfte nun auch die Eröffnung des erwähnten Gotresdienstes noch manche englische Familie hieherziehen. Die schöne Lage von Koblenz, die große Frequenz der Dampfschiffe, deren Zahl mit nächstem Jahre auf das Doppelte steigen soll, die Nähe der vielen Badeorte, die Billigkeit der Wohnungen und Lebensmittel, Alles dieses läßt den Fremden wenig mehr zu wünschen übrig.

U n g a r n.

(Wien, d. 17. Nov.) Der ungarische, ziemlich bewegte Reichstag zieht jetzt wieder die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich.

Folgendes ist u. A. das in der am 11. Nov. d. J. abgehaltenen gemischten Reichstags-Sitzung veröffentlichte Königl. Reskript über die bloß in Ungarischer Sprache zu unterbreitenden Landtags-Repräsentationen, welches mit unbegrenzter dankbarer Freudenbezeugung empfangen wurde:

„Durchlauchtigster Erzherrzog! Vielgeliebter Oheim! Hochwürdigste, Hochwürdige, Ehrenhafte, Achtbare und Hochwürdige, auch Hochwürdige und Vortreffliche und Edle, Weise und Umsichtige, Vielgeliebte und Getreue! Was Euer Liebden und Ihr Getreue, in Folge Eures unterthänigen Vertrauens, welches Ihr in Unsere, Euren Wünschen entsprechende Zuneigung setzt, von Uns erbeten habt, daß Euch nämlich gestattet werde, Eure unterthänigsten Repräsentationen schon im Laufe des gegenwärtigen Landtags bloß in Ungarischer Sprache verfassen und ebenso auch Uns unterbreiten zu dürfen, wird hiermit als ferneres Denkmal Unserer Huld und Gnade Euer Liebden und Euch Getreuen genehmigt. Denen Wir übrigens mit Unserer Kaiserl. Königl. Huld und Gnade bleibend gewogen sind. Gegeben in Unserer Stadt Wien, am 9. November 1839. (Gez.) Ferdinand. Anton Graf Majláth. Georg von Barta.“

S p a n i e n.

Die Madrider Briefe vom 12. November brinaen noch keine Entscheidung; das Kabinet versucht, sich zu rekonstituiren; es will, wenn es ihm damit gelingt, die Cortes auf zwei Monate prorogiren. Aus Aragonien wird gemeldet, daß die Bevölkerung für Cabrera fanatisirt ist. Die Minister sind inmitten der Finanznoth für die Armee besorgt; sie haben mit Cerriola und Safort einen Lieferungskontrakt auf ein ganzes Jahr abgeschlossen. Im übrigen sind alle Nachrichten über den Stand der Dinge in Spanien, sowohl die aus der Hauptstadt, als die aus Saragossa, durchaus ohne Bedeutung.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 6. Nov. Der preussische Gesandte, Graf v. Königsberg, hatte am 2. Nov. eine Audienz beim Sultan, um seine neuen Kreditive zu überreichen. An demselben Tage hatte auch der französische Gesandte, Graf Pontois, seine Antrittsaudienz bei demselben. Am 4. Nov. empfing der Sultan in einer feierlichen Audienz den Prinzen von Joinville, wobei dasselbe Ceremoniel wie bei der Anwesenheit der während der vorigen Regierung in dieser Hauptstadt erschienenen Prinzen von Gébüt beobachtet wurde. — Der nach Paris bestimmte osmanische Botschafter, Nuri-Efendi, ist vor eini-

gen Tagen am Bord eines französischen Dampfbootes nach Marseille abgereist.

Konstantinopel, d. 6. Nov. (Beschluß des Hattis-Scherifs:)

„Obwohl, wie wir bereits geäußert, die Vertheidigung des Landes eine wichtige Angelegenheit, und es Pflicht für alle Einwohner erscheint, zu diesem Zwecke Soldaten zu liefern, so ist es doch nothwendig geworden, Gesetze zu verfassen, um die Kontingente zu ordnen, welche jeder Ort nach dem Bedürfnisse des Augenblicks liefern muß, und um die militairische Dienstzeit auf vier oder fünf Jahre zu beschränken. Denn es heißt zugleich eine ungerechte Handlung begehen und dem Ackerbau und der Industrie den Todesstoß beibringen, wenn man ohne Rücksicht auf das Verhältniß der Bevölkerung der Ortschaften in der einen mehr, in der andern weniger Mannschaft aushebt, als sie liefern können; zugleich heißt es die Soldaten zur Verzweiflung treiben und zur Entvölkerung des Landes beitragen, wenn man die Soldaten ihre ganze Lebenszeit im Dienste zurückhält. — Mit Einem Worte, ohne die verschiedenen Gesetze, deren Nothwendigkeit man so eben erkannt hat, giebt es für das Reich weder Macht, noch Reichthum, noch Glück, noch Ruhe; im Gegentheil muß es solche von dem Vorhandensein dieser neuen Gesetze erwarten.“

Deshalb soll fortan der Prozeß jedes Angeklagten Unserm göttlichen Gesetze gemäß nach Verhör und Untersuchung öffentlich gerichtet werden, und sobald nicht eine regelmäßige Verurtheilung eingetreten, wird Niemand, geheimer Weise oder öffentlich, eine andere Person durch Gift oder durch irgend eine andere Hinrichtungsart umbringen lassen können.

Es soll Niemandem gestattet sein, der Ehre irgend Jemandes zu nahe zu treten.

Jedermann soll sein Eigenthum aller Art besitzen, darüber völlig frei verfügen, ohne daß Jemand ihm etwas in den Weg legen könnte; auch sollen die unschuldigen Erben eines Verbrechers nicht ihrer gesetzlichen Rechte beraubt und die Güter des Verbrechers nicht konfisziert werden.

Diese kaiserlichen Zugeständnisse erstrecken sich auf alle Unsere Untertanen; welcher Religion und Sekte sie auch angehören mögen, sie werden an dem Genuße derselben ohne Ausnahme Theil nehmen. Eine vollkommene Sicherheit ist daher von Uns allen Einwohnern des Reichs für ihr Leben, ihre Ehre und ihr Vermögen zugesichert, wie solches der heilige Text unsers Gesetzes erheißt.

Was die andern Punkte betrifft, wie dieselben unter Mitwirkung aufgeklärter Ansichten geregelt werden sollen, so wird sich Unser mit so vielen Mitgliedern als nothwendig vermehrter Gerichtshof, dem sich zu gewissen von Uns zu bestimmenden Tagen Unsere Minister und die Notabeln des Reichs anschließen werden, versammeln, um die reglementarischen Gesetze über diese Punkte der Sicherheit des Lebens und des Eigenthums und über die Steuerauflage zu verfassen. Jeder wird in diesen Versammlungen freimüthig seine Ideen auseinandersetzen und seinen Rath geben können.

Die Gesetze hinsichtlich der Regulirung des Militairdienstes werden im Militairkonseil berathen werden, das seine Sitzungen im Palaste des Seraskers hält.

Sobald ein Gesetz beendet ist, wird es, um für immer gültig und vollstreckbar zu sein, uns vorgelegt werden; wir werden es mit Unserer Sanction schmücken, die wir mit Unserer kaiserlichen Hand obenanstellen wollen.

Da diese gegenwärtigen Bestimmungen keinen andern Zweck haben, als Religion, Regierung, Nation und Reich wieder aufblühen zu machen, so verpflichten wir uns, nichts zu thun, was

denselben entgegen wäre. Zur Bürgschaft für unsere Zusicherung wollen wir sie demnach in den Saal, der den ruhmreichen Mantel des Propheten in sich schließt, in Gegenwart aller Ulema und Großen des Reichs niederlegen und beim Namen Gottes beschwören sowie auch durch die Ulema oder Großen des Reichs beschwören lassen. Wer hiernach diese Bestimmungen verletzt, wird, Ulema oder Großer des Reichs oder wer es sonst sein mag, ohne Rücksicht auf Rang, Ansehen oder Einfluß, der seinem wohl erwiesenen Vergehen entsprechenden Strafe anheim fallen. Es soll zu diesem Zweck ein Strafcode entworfen werden. Da alle Reichsbeamten heute ein angemessenes Gehalt beziehen, und die Gebühren Solcher, deren amtliche Verrichtungen noch nicht hinreichend besoldet wären, demnächst regulirt werden sollen, so wird ein strenges Gesetz wieder den Verkehr mit Günstbezeugungen und Aemtern, der eben so sehr gegen das göttliche Gesetz verstößt als eine der Hauptursachen des Reichsverfalls ist, erlassen werden. Insofern die hiermit festgestellten Bestimmungen eine vollständige Umwandlung und Neuerung der alten Herkömmlichkeiten sind, so soll dieses Reskript zu Konstantinopel und an allen Orten des Reichs publizirt und offiziell allen zu Konstantinopel residirenden Gesandten der befreundeten Mächte mitgetheilt werden, damit sie Zeugen der Gewährung dieser Einrichtungen seien, welche, so Gott will, ewig dauern werden. Hiermit möge der allerhöchste Gott uns in seinem heiligen und würdigen Schutze bewahren.

Mögen Die, so etwas den gegenwärtigen Bestimmungen Zuwiderlaufendes thun, der Gegenstand göttlichen Fluchs sein und für immer jeder Gattung des Heils verlustig gehen."

V e r m i s c h t e s.

— Bremen, d. 18. Nov. Die Untersuchungen der so viel besprochenen Diebstähle der Rahnschiffer, deren viele seit einer Reihe von Jahren die Kaufmannsgüter zwischen hier und Bremerhaven so systematisch bestohlen haben, sind kürzlich beendet worden; nicht weniger als 28 Rahnschiffer, leider meist hiesige, sind zu Zuchthausstrafen verurtheilt. Unsere Kaufmannschaft, welche seit Jahren dringend, aber vergeblich eine gere-

gelte Untersuchung der genugsam bekannten Diebstähle gewünscht hatte, legt auf die nun erfolgten Untersuchungen und Urtheile großen Werth; aber daß mittels Subscriptionen Geld gesammelt worden ist, um mittels desselben einem Herrn, der die Untersuchung nach Auftrag und Pflicht thätig betrieben hat, ein Ehrengeschenk zu machen, hat nicht allgemein Anflang gefunden; Viele fanden dies unpassend.

— Wiener Späße. Die vielen Unglücksfälle, welche sich, leider! auf der Ferdinands-Nordbahn wiederholt ereignen, geben den Wienern unzähligen Stoff zu Späßen. So deutet man z. B. die Anfangsbuchstaben der Firma der kaiserl. k. n. privil. privilegierten Ferdinands-Nordbahn, K. K. N. F. N. B.: „kein kluger Passagier fährt nach Brunn.“ — Als, zum Besten des so heilbringenden Instituts der barmherzigen Schwestern, welche sich um die Pflege der Kranken so hochverdient machen, eine musikalische Akademie Statt hatte, bei welcher das Haus zum Brechen voll war, behauptete jemand, es wäre dabei ein ganz neues, medizinisches Phänomen zum Vorschein gekommen, nämlich: die barmherzigen Schwestern hätten eingenommen und das Publikum hätte geschwigt."

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. Novbr. 1839.	R.	Pr. Cour.		R.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	70 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102	—	russl. C. d. Nm.	—	97	—
Nm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	102	—	do. do. d. Nm.	—	97	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	—	97	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97	—
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Geld al marco.	—	215	214
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. H. Pof. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Zhlr.	—	10 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$
Dtp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	3	4

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Aueschüttung der zur Befriedigung der Gläubiger unzureichenden Nachlassmasse des am 31. Decbr. v. J. zu Hettstadt verstorbenen Kaufmanns Carl Bonte bevorsteht.

Hiesleben, den 18. Nov. 1839.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung der Nutzungen des Siebichensteiner Pfarrzehnts auf 6 resp. 12 Jahre habe ich einen Termin auf

den 13. d. M., Vorm. 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem ich Nachzulustige einlade. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Halle; d. 22. Nov. 1839.

Der Justiz-Commissar
Wille.

Bekanntmachung.

Melne auf dem Lichtbogen, zwischen Wippa und Sorenzen, belegenen Grundstücke, bestehend in 60 Morgen ungemessenen Lande des besten Getreidebodens, 10 Morgen sehr einträglichen Heu- und Grummet-Wiesen und 20 Morgen gut bestandenen Walde, will ich aus freier Hand verkaufen, und kann die Hälfte dieser Kaufsumme gegen 4 pCt. Zinsen hypothekarisch stehen bleiben. Fragliche Grundstücke würden sich übrigens zur Errichtung einer besondern Wirtschaft vorzüglich eignen.

Niscaburn, am 18. Nov. 1839.

Göppel, Freigutsbesitzer.

Auction.

Künftigen Freitag als den 29. November c., Vormittags 9 Uhr, soll im Werder-Brauhaus auf dem Strohhofe No. 2046, 1 Aker Pflug, Eggen, ein eiserner Ofenkasten, Bau- und Schrotleitern, Schupp- und Schuttarren, 80 Stück kleine und große Bier- und Branntweinfässer, 3 große messingene Fasshähne, Zink, altes Eisen, Thüreschlösser, brauchbare Fenster, ein großer Wehlkasten und

Nachmittag 2 Uhr

eine Quantität Bauholz in eichenen, buchnen und kiehnen geschnittenen Strücker und Brettern, für Tischler und Drechsler brauchbar, sowie Brennholz in Haufen getheilt öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, d. 24. Nov. 1839.

Bei E. A. Schwetsche und Sohn in Halle zu haben:

Für Dienstherrschaften.

J. Fr. Ruhn: Allgemeine
Gefindeordnung

für die Preussischen Staaten, nebst den gegenseitigen Rechten und Pflichten der Herrschaften und der Hausofficianten. Zweite Auflage.
8. geh. Preis 10 Sgr.

Heute, Dienstag, den 26. November,

Unterhaltungsmusik

von 2 Uhr an
im Schmidtschen Wintergarten.

Neh: Wildpret

W. Hachtmann.

Kommenden Sonntag, als den 1. Decbr., ladet zur Klein, Kirmes ergebenst ein
Kleinau in Druckdorf.

Auf dem Rittergute Gnölbzig stehen 2 fehlerfreie 5jährige Pferde als überkomplet zum Verkauf.

Ein Kutschwagen ganz und halb verdeckt zu fahren, nebst ein paar Kutschkummtgeschirren, beides in gutem Zustande, soll billigst verkauft werden. Das Nähere bei dem Sattlermeister Länger in der Steinstraße an der Promenade.

Es sollen Donnerstag d. 28. Nov., Vormittags 10 Uhr, in dem Thiele'schen Garten, zwischen Halle und Böllberg, 200 Stück Kirschbaumsämme, nebst einer Partie Reisholz in Haufen öffentlich versteigert werden.

Unter dem Namen **Cigarren: Canaster** liefern wir von heute an eine Sorte Rauchsaback, welche sich durch ihre Billigkeit, guten Geruch und Leichtigkeit im Rauchen so auffallend und vortheilhaft auszeichnet, daß selbst der beste Kenner kaum glauben dürfte, wie es möglich sei, für 8 Sgr. pro Pfund ein so schönes Fabrikat zu liefern.

Es ist uns indeß der Umstand günstig, daß wir die Abschnitte aller Südamerikanischen Tabacksblätter aus unserer seit einigen Jahren errichteten nicht unbedeutenden Cigarren: Fabrik dazu verwenden können, ohne den ursprünglichen hohen Preis darauf rechnen zu dürfen, welchen diese Blätter, als Cigarren: Material betrachtet, kosten.

Es geht sonach das Fabriciren der Cigarren mit unserer Tabacksfabrik Hand in Hand, und bietet größere Vortheile für den Raucher dar, wie wenn jedes Geschäft für sich allein bestände. Gern benutz der reelle Fabrikant diese Umstände, um seine Waare in immer größerer Vollkommenheit zu liefern.

Gegen Täuschung und Nachahmung des Etiquets haben wir die Vorkehrung getroffen, uns gesetzlich zu schützen. Zu dem größeren Theile unserer Herren Kollegen haben wir übrigens das Vertrauen, sie werden durch eine unerlaubte Nachahmung dieses Etiquets sich nicht selbst an ihrer Ehre kränken, und so übergeben wir denselben vertrauensvoll diese neue Sorte Rauchsaback der Gunst des uns wohlwollenden Publikums.

Berlin, den 28. Sept. 1839.

Wilh. Ermeler & Comp.

NB. Dieser **Cigarren: Canaster** ist in der Ermeler'schen Niederlage am Markt zu haben bei

Halle, den 23. November 1839.

E. F. S. Kising.

9 Augen

ganz frisch, und billig, in Fässchen und einzeln in der Heringshandlung bei Volke.

Yachsheringe

zu bekannt gemachten Preisen, schöne holländische Heringe, empfiehlt die Heringshandlung von Volke.

Auf dem Schmidt'schen Gute in Ober-Teutschenthal ist ein Zugpferd (Blei: Fuchs) zu verkaufen.

Gefunden.

Auf der Chaussee von Weidensee nach Morl ist ein Stück Blei gefunden worden, welches derjenige, welcher sich als Eigenthümer gehörig legitimirt, gegen Erstattung der Insektionsgebühren auf der Schule zu Morl wieder in Empfang nehmen kann.

Wederne gut ausgespielte Instrumente, Fortepiano's und Klaviere, so wie auch neue, stehen bei mir zum Verkauf aus; auch nehme ich Aufträge zur Anfertigung neuer Instrumente unter der Versicherung der billigsten und promptesten Bedienung an.

Hellhof, musikal. Instrumentenmacher, Rathhausgasse No. 237.

Alten ächten **Barinas: Canaster** in Rollen à 16 20 Sgr. und ausgezeichnete schöne **Barinas: Blätter** à 16 Sgr. empfing und empfiehlt

J. F. Stegmann,
Märkerstraße No. 458.

Verkauf.

Billig zu verkaufen steht ein ganz neu elegant gebauter Billard ähnlicher Kegelschub, nebst Zubehör, als: ein Satz Regel, 2 Neue, 3 siebenstündige elfenbeinerne Bälle, 12 Stück elfenbeinerne Loosmarken, eine Anschlagtafel, ein Reglement unter Glas und Rahmen, nebst einer Liverpoollampe. Dieser Schub ist 7½ Elle lang und 1¼ Elle breit. Tafel und Bänder sind mit feinem, grünen Tuch beschlagen. Dieses ganz neuerfundene interessante Kegelspiel nimmt in einem Zimmer wenig Raum ein; indem dasselbe auf einer Seite an eine Wand gebracht werden kann; auch kommt es in Ankauf weit unter die Hälfte als ein Billard zu stehen, verzinst sich übrigens auch besser als Letzteres. Noch zu bemerken ist, daß auch die, welche nicht Billard spielen, hier doch spielen können und der Freund des Kegelspiels auch im Winter, in der warmen Stube sich ein Vergnügen machen kann; denn die Berechnung ist ganz nach dem Langschub eingerichtet.

Nähere Nachricht hierüber ertheilt der
Commissionär Nischke
in Merseburg.

Beste **Bamberger Schmelzbutter**, vorzüglich schöne Waare, empfiehlt in Fässern bei netto Thara billigt

Moritz Förster. Steinweg No. 1720.

Einen jungen ordentlichen Durschen, der zugleich mit Pferden gut umzugehen versteht, suche ich als Hausknecht.

Der Kaufmann Hachtmann in Halle.

Marinirte Heringe,

fast noch delicateser als die früheren, wieder bei
W. Hachtmann.

Berlinische Lebens: Versicherungs: Gesellschaft.

Die oben genannte auf ein Aaien: Capital von **Einer Million Thalern** gegründete Gesellschaft, welche im stetigen Wachsthum fortschreitend, gegenwärtig fast **Drei Millionen Thaler** für circa **2600 Personen** gezeichnet hat und den bei ihr Versicherten nicht nur statutenmäßig besondere Vortheile, sondern auch, durch die ihr zugeordnete Obergewalt des Staats, vorzugsweise Sicherheit gewährt, ladet zur fernern Theilnahme durch Lebens: Versicherungen ergebenst hiemit ein. —

Die Zusätze zu den Statuten, nach welchen dem Empfänger des zur Zahlung kommenden versicherten Capitals freisteht, statt des Legtern, sofort zahlbare oder aufgeschobene lebenslängliche Renten zu wählen, werden jetzt mit dem Geschäftsplane der Gesellschaft durch die Agenten derselben ausgegeben und den bereits Versicherten bei ihrer nächsten Prämien: Zahlung mit beehändigert werden.

Berlin, d. 20. Nov. 1839.

Direction der Berlinischen Lebens: Versicherungs: Gesellschaft.

Lobeck, General: Agent.

Haupt: Agentur Halle,

G. W. Gärtner.

Haasendälge und andere Rauchwaaren felle kauft zum höchsten Preis

Gustav Janson Bräderstraße.

Ein Stellmacher, der Weihnachten d. J. in Dienst treten will, wird gesucht

Amt Brachwitz bei Halle.

Die Pachtung eines Guts zu 2 bis 4000 Thaler Annahme: Kosten mittelst neuen Contracts oder Abtretung wird gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.

Bei ihrer Abreise empfehlen sich, ihren hohen Gönnern und theilnehmenden Freunden nochmals für die vielen Beweise ihrer Huld und Güte dankend,

E. v. Giersberg
nebst Frau.